

Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Gesundheitsnachrichten / A. Vogel**

Band (Jahr): **3 (1945-1946)**

Heft 10

PDF erstellt am: **28.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Gesundheits-Nachrichten

MONATSZEITSCHRIFT FÜR NATURHEILKUNDE

Naturgemässe Ernährung, Körperpflege und Erziehung

Jahres-Abonnement Fr. 3.80, Ausland 4.50
Erscheint monatlich

Redaktion und Verlag: A. Vogel, Teufen
Tel. Teufen 3 61 70 Postcheck IX 10 775
Druck: Isenegger & Cie., Villmergen (Aarg.)

Insertionspreis:
Die einspaltige Millimeterzeile 12 Rp.

Inhaltsverzeichnis

1. September	73
2. Grundregeln für die Behandlung von Krankheiten, vor allem von Infektionskrankheiten bei Kindern und Erwachsenen (Fortsetzung und Schluss)	73
3. Knochenhautentzündung	74
4. Eine Fahrt in die Kräuter	74
5. Früher und jetzt (Eine Betrachtung über schlimme und schlimmste Ursache von Nervosität)	75
6. Unsere Heilkräuter: a) Angelica; b) Beifuss	76
7. Homöopathie: Mezereum Daphne	77
8. Biochemie: Calcium fluoratum	77
9. Interessante Berichte aus dem Leserkreis: a) Krampfadern; b) Hämorrhoiden; c) Hypericum Komplex; d) Flechten	78
10. Fragen und Antworten: a) Ponndorfbehandlung; b) Beissen und Jucken; c) Magengeschwüre und Nachgeburtsblutungen; d) Magengeschwüre; e) Lebervergiftung	78

Grundregeln

für die Behandlung von Krankheiten, vor allem von Infektionskrankheiten bei Kindern und Erwachsenen

(Fortsetzung und Schluss)

Frische Luft im Krankenzimmer ist ebenfalls eine Hauptregel für die Krankenbehandlung, denn wie soll die Lunge ihre Pflicht erfüllen und der vermehrte Verbrennungsprozess bei Fieber normal funktionieren können, wenn es im Krankenzimmer an Sauerstoff fehlt! Schon oft bin ich in ein Krankenzimmer gekommen, das eine dicke Luft enthalten hat, so, dass man sie hätte abstechen können, wie man im Volksmunde sagt. Dass darin ein Mensch krank werden muss, wenn er es vorher nicht war, ist nicht verwunderlich. Es gibt auch Fälle, und sie sind nicht einmal selten, in denen Erwachsene im Zimmer eines Kranken sogar noch rauchen, was vor allem den Kindern gegenüber als unaussprechlich rücksichtslos bezeichnet werden muss. Die Luft in einem Krankenzimmer soll gut, sauerstoffreich und frisch sein und dies ist nur möglich, wenn öfters im Tage gelüftet, und zwar gründlich durchgelüftet wird. Während dem Lüften deckt man den Kranken gut zu, öffnet alle Fenster, damit die verbrauchte Luft herausgeschafft und frische Luft hereingelassen werden kann. Auch im Winter kann dies durchgeführt werden und es ist ganz falsch, wenn man glaubt, dies brauche viel mehr Heizmaterial. Eine sauerstoffarme, verbrauchte Luft kann nämlich nicht leicht warm gehalten werden. Der Ofen brennt zudem sehr schlecht in einer solch dicken Luft, denn auch der Ofen braucht Sauerstoff, damit er richtig brennen kann und deshalb ist der Geiz um das bisschen warme, schlechte Luft, die hingelassen wird, ein Sparer am falschen Orte.

SEPTEMBER

Die Herbstzeitlose hat ihr Kleidchen schon bestellt,
Hellviolett grüsst es aus grünem Grunde,
Und sie erzählt der ganzen Welt,
Wie sie so glücklich und zufrieden ist zur Stunde.
Sie darf geniessen noch des Sommers letzten Strahl,
Sie sieht des Herbstes frohes Leuchten,
Bevor der Sturm, die Kälte dringt ins Tal,
Kann sie im Tau ihr zartes Kleid befeuchten.

So ist September, wie die Herbstzeitlose,
Er zeigt sich in zartem Glanz,
Und ist entblättert auch die Rose,
Noch führt ein leiser Frohsinn seinen Tanz
Durch Feld und Wald, indes wohl über Hügel dringet
Noch immer jener warme Sonnenschein,
Der selbst im Winter noch im Herz erklinget
Und alles hüllet froh in Zauber ein.

Reinlichkeit ist eine weitere, wichtige Grundregel in der Krankenbehandlung. Wie oft kommt man zu Kranken, die stundenlang in verschwitzten Hemden liegen, und darin kann es ja, wie man so sagt, dem «Gugger» nicht wohl sein, geschweige noch einem Kranken! Manchmal ist das Schwitzen auch gut, um den monatealten, verkrusteten Schmutz wegzuschwemmen. Dies sollte zwar in unserer heutigen Zeit nicht mehr vorkommen. Aber auch bei äusserst reinlichen Menschen ist es notwendig, dass man während der Krankheit doppelt besorgt ist, dass die vom Körper nun vermehrt ausgeschiedenen Schlacken immer wieder gewaschen werden. Wie oft sagt uns ein Patient: «Was habe ich doch auch für eine schlechte Ausdünstung, das hatte ich doch früher nie beobachtet!» Gut, dass das Schlechte herauskommt, und man sollte dafür besorgt sein, die Ausscheidungen wegzuschaffen, damit sie kein Unheil anzurichten vermögen. Sorgt man für die Reinlichhaltung des Körpers nach aussen hin, dann vergesse man die Mundpflege nicht, denn hier haben wir eine Pforte, um Neuinfektionen den Weg zu bahnen. Viel wichtiger als sonst, ist in den kranken Tagen die Mundpflege, und zwar nicht nur das öftere Reinigen der Zähne, sondern vor allem auch das reichliche Desinfizieren der Mandeln, wie auch des ganzen Rachens ist dringend notwendig. Dies kann durch öfteres Gurgeln mit einem guten Gurgelwasser, am besten aber mit schwach verdünntem Molkenkonzentrat, geschehen. Molkenkonzentrat desinfi-